

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

März 2025 (1/3)

In Vorarlberg wurden im März 23 Proben analysiert. Zwei Proben wurden als „unbekannte Substanzen“ deklariert. Die Ergebnisse können folgend zusammengefasst werden:

- ▶ Von den **17 Kokain Proben** die zur Analyse gebracht wurden, waren sieben Proben mit über 80 % Wirkstoffgehalt extrem hoch dosiert, acht Proben mit über 60 % Wirkstoffgehalt hoch dosiert. In fünf Proben wurde zusätzlich Procain detektiert, in einer Ketamin und in einer Probe Levamisol.
- ▶ Von den **zwei Proben, die als Amphetamin** zur Analyse gebracht wurden, enthielten beide Koffein als Streckstoff, eine noch zusätzlich Kokain.
- ▶ Die abgegebene **MDMA-Kristallprobe** war mit 990 mg/g extrem hoch dosiert.

Wenn du dich trotz dieser aktuellen Ergebnisse zum Konsum gefährlicher Substanzen entscheidest, beachte die folgend angeführten Gefahrenhinweise, die ohne Gewähr zur Verfügung gestellt werden:

Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain 922 mg/g (=92,2 % Wirkstoffgehalt)*, Levamisol 49 mg/g (=4,9 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 879mg/g (=87,9 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 866 mg/g (=86,6 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 858 mg/g (=85,8 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 855 mg/g (=85,5 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 814 mg/g (=81,4 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 807 mg/g (=80,7 % Wirkstoffgehalt)*

*Achtung hochdosiert! Ab 800 mg/g = 80% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Kokain verursacht ein euphorisches Gefühl, das von gesteigerter Aufmerksamkeit, Unruhe, Erregung und dem Drang nach Bewegung begleitet wird. Gedanken beginnen zu rasen, Konsument*innen reden viel und schnell, häufig schweifen sie ab und produzieren unzusammenhängende Äußerungen. Gesteigerte Selbstsicherheit kann in Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung übergehen. Häufiger Konsum kann rasch zu starker psychischer Abhängigkeit führen. Kokain unterdrückt Hunger, Durst und Müdigkeit. Hohen Dosierungen können Angst und Wahnzustände auslösen. Auf körperlicher Ebene können Muskelkrämpfe bzw. -zittern, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckprobleme und eine Zunahme der Atemfrequenz auftreten. In extremen Fällen kann Kokainkonsum zum Herzstillstand führen. Beim Runterkommen von Kokain wird der euphorische Zustand häufig von depressiven Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühlen und dem Wunsch mehr zu konsumieren abgelöst. Quelle: www.checkit.wien [02.06.2024]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

März 2025 (2/3)

Levamisol ist ein Anthelminthikum und wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Verschiedene Nebenwirkungen im Zusammenhang mit Levamisol sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungs Zustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann. Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analsbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht. Quelle: www.checkit.wien [02.02.2024]

Als **Speed** zur Analyse gebracht

- **Amphetamin-Paste**



Substanzdetails: **Amphetamin 228 mg/g (=22,8 % Wirkstoffgehalt), Koffein 340 mg/g (=34,0 % Wirkstoffgehalt)**
Farbe: weiß

- **Amphetamin 18 mg/g (=1,8 % Wirkstoffgehalt), Koffein 41 mg/g (=4,1 % Wirkstoffgehalt), Kokain 11 mg/g (=1,1 % Wirkstoffgehalt)**

*Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts **bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein** steigt die **Gefahr der Dehydrierung**; Blutdruck | Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet **starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem**. Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie **Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen** sind wahrscheinlich. Es kann auch zu **Angstzuständen** kommen. Quelle: www.drogenarbeitza.at [29.08.2023]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

März 2025 (3/3)

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 500 mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In **Kombination mit Speed** kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Koffein erhöht die Körpertemperatur und wirkt harntreibend, darum erhöht der **Mischkonsum mit Speed die Gefahr von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust**. Quelle: www.checkit.wien [29.08.2023]

Als **MDMA-Kristalle** zur Analyse gebracht

- MDMA 990 mg/g (=99 % Wirkstoffgehalt)

* Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren. Quelle: <https://checkit.wien/drug-checking-ergebnisse/> [14.10.2023]

Bei **hohen Dosen MDMA** können Nebenwirkungen wie „**Kiefer mahlen**“, **Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen** häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu **unangenehmen Halluzinationen** kommen. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Quelle: www.drogenarbeitz6.at [31.05.2024]